

# Anlage 8.03

## Leitfaden für die Barrierefreiheit im ÖPNV



|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Hauptdokument:</b> | Handbuch zur Umsetzung der Regeln und Standards im Mittel-deutschen Verkehrsverbund |
| <b>Datum:</b>         | 01.11.2017  |
| <b>Autor:</b>         | Arbeitsgruppe Barrierefreiheit  |

## Änderungshistorie

| Nr. | Datum | Name | Änderungen |
|-----|-------|------|------------|
| 1)  |       |      |            |
| 2)  |       |      |            |
| 3)  |       |      |            |
| 4)  |       |      |            |
| 5)  |       |      |            |
| 6)  |       |      |            |
| 7)  |       |      |            |
| 8)  |       |      |            |
| 9)  |       |      |            |
| 10) |       |      |            |
| 11) |       |      |            |
| 12) |       |      |            |

# Inhaltsverzeichnis

|   |   |           |
|---|---|-----------|
| <b>1.</b>   | <b>Zielstellung .....</b>                   | <b>5</b>  |
| <b>2.</b>   | <b>Definition von Barrierefreiheit.....</b> | <b>6</b>  |
| <b>3.</b>   | <b>Barrierefreiheit im MDV .....</b>        | <b>7</b>  |
| 3.1.  | Haltestellen im ÖSPV.....                   | 8         |
| 3.1.1.  | Bestandshaltestellen .....                  | 8         |
| 3.1.1.1.  | Mindeststandards.....                       | 8         |
| 3.1.1.2.  | Ausnahmen.....                              | 8         |
| 3.1.1.3.  | Bestandsaufnahme .....                      | 9         |
| 3.1.1.4.  | Priorisierung.....                          | 9         |
| 3.1.2.  | Neuanlage von Haltestellen .....            | 10        |
| 3.2.  | Fahrzeuge im ÖSPV .....                     | 10        |
| 3.2.1.  | Mindeststandards.....                       | 11        |
| 3.2.2.  | Ausnahmen.....                              | 11        |
| 3.2.3.  | Bestandsaufnahme .....                      | 12        |
| 3.3.  | Information und Kommunikation.....          | 12        |
| 3.3.1.  | Mindeststandards.....                       | 12        |
| 3.3.2.  | Ausnahmen.....                              | 13        |
| 3.3.3.  | Bestandsaufnahme .....                      | 14        |
| 3.3.4.  | Priorisierung.....                          | 14        |
| <b>Anlage 1: Erfassungsbogen für Haltestellen.....</b>                          |   | <b>15</b> |
| <b>Anlage 2: Erfassungsbogen für Fahrzeuge.....</b>                             |   | <b>27</b> |
| <b>Anlage 3: Erfassungsbogen der Informations- und Kommunikationswege .....</b> |   | <b>29</b> |
| Anlage 3.1: Internetseiten und Apps.....  |   | 29        |
| Anlage 3.2: Informationen an Haltestellen .....                                 |   | 30        |
| Anlage 3.3: Barrierefreier Fahrscheinerwerb/ Mobilitätsberatung .....           |   | 31        |

## **Arbeitsgruppe Barrierefreiheit – mitwirkende Institutionen:**

Landkreis Altenburger Land

Landkreis Burgenlandkreis

Landkreis Leipzig

Landkreis Nordsachsen

Landkreis Saalekreis

Stadt Halle (Saale)

Stadt Leipzig

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt

Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig

DB Regio AG, Verkehrsbetrieb Mitteldeutschland

Hallesche Verkehrs AG

Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH

Omnibusbetrieb Saalekreis (OBS) GmbH

Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“

Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH

THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH

# 1. Zielstellung

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Mitteldeutschen Verkehrsverbund ist darauf auszurichten, dass allen Menschen die Nutzung des öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖSPV) und des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) ermöglicht wird. Deshalb wird angestrebt – entsprechend dem Leitbild der vollständigen Teilhabe des „Designs für alle“ – eine vollständige Barrierefreiheit im Sinne des PBefG herzustellen. Dieses Ziel soll durch eine systematische Herangehensweise planvoll und koordiniert erreicht werden. Aus diesem Grund sind **einheitliche Mindeststandards der Barrierefreiheit** sowie **Ausnahmemöglichkeiten** in den **Nahverkehrsplänen der Aufgabenträger** festzulegen, um den Ausbaustandard mittels einer Bestandsaufnahme der verschiedenen ÖPNV-Ebenen zu evaluieren und die Umsetzung im Planungsgebiet zu priorisieren und zu unterstützen. Der Fokus liegt dabei auf den zentralen ÖPNV-Ebenen: Haltestellen, Fahrzeuge und Information und Kommunikation. Entsprechend der Verantwortung der kommunalen ÖPNV-Aufgabenträger werden im vorliegenden Leitfaden **ausschließlich Regelungen zum straßengebundenen ÖPNV getroffen**. Für die folgenden Festlegungen gilt, dass diese für die flächenhafte Planung der Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit maßgeblich sind. Werden Elemente des ÖPNV neu beschafft, neu entwickelt oder saniert, sind hinsichtlich der Barrierefreiheit die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen sowie der aktuelle Stand der allgemein anerkannten Regeln der Technik zusätzlich zu den Festsetzungen des vorliegenden Leitfadens zu beachten und umzusetzen.

Als Ausgangspunkt für die Anforderungen an die Barrierefreiheit im ÖPNV ist das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) mit folgendem Abschnitt von elementarer Bedeutung:

„Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Die [in Satz 3] genannte Frist gilt nicht, sofern in dem Nahverkehrsplan Ausnahmen konkret benannt und begründet werden. Im Nahverkehrsplan werden Aussagen über zeitliche Vorgaben und erforderliche Maßnahmen getroffen. Bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans sind die vorhandenen Unternehmer frühzeitig zu beteiligen; soweit vorhanden sind Behindertenbeauftragte oder Behindertenbeiräte, Verbände der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste und Fahrgastverbände anzuhören. Ihre Interessen sind angemessen und diskriminierungsfrei zu berücksichtigen“ (PBefG, 2016: §8 Abs. 3).

## 2. Definition von Barrierefreiheit

Die Definition von Barrierefreiheit richtet sich in erster Linie nach dem Behindertengleichstellungsgesetz, das Barrierefreiheit wie folgt bestimmt:

Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Hierbei ist die Nutzung behinderungsbedingt notwendiger Hilfsmittel zulässig“ (Behindertengleichstellungsgesetz, 2016: §4).

Aufgrund der Komplexität des Konzepts „Barrierefreiheit“ muss beachtet werden, dass eine

„Freiheit von Hemmnissen und Hürden für alle Formen von Behinderungen [...] unmöglich und damit rechtlich nicht regelungsfähig [ist]. Das Konzept „Barrierefreiheit“ ist und bleibt ein Kompromiss zwischen verschiedenen Anforderungen unterschiedlicher Gruppen von mobilitätseingeschränkten Menschen, um ein Optimum für möglichst alle Formen von Einschränkungen zu erzielen“ (ad-hoc-Arbeitsgruppe der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV, 2014: S. 8).

Die durch das Behindertengleichstellungsgesetz getroffene Begriffsbestimmung muss für eine detaillierte Bestandsaufnahme und Planung noch weitergehend spezifiziert werden. Aus diesem Grund müssen ganz konkrete Standards für das Planungsgebiet definiert werden.

„Die Definition der örtlichen Standards zur Barrierefreiheit, die dem NVP zu Grunde gelegt werden, obliegt aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände den Aufgabenträgern vor Ort auf Basis der allgemein anerkannten Regeln der Technik in Abstimmung mit den Behindertenbeauftragten oder Behindertenbeiräten, den Verbänden der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste sowie den Fahrgastverbänden“ (ad-hoc-Arbeitsgruppe der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV, 2014: S. 10).

Diese Standards wurden in Zusammenarbeit der Aufgabenträger, der Verkehrsunternehmen und verschiedener Betroffenenverbänden festgelegt. Die Mitwirkung des MDV an der Erstellung des Leitfadens verfolgt das Ziel ein möglichst einheitliches und konsistentes Vorgehen bei der Umsetzung der Barrierefreiheit im MDV-Gebiet zu ermöglichen.

### 3. Barrierefreiheit im MDV

Die ausführliche Betrachtung der ÖPNV-Ebenen: Haltestellen, Fahrzeuge sowie Information und Kommunikation erfordert jeweils eine eigene Analyse hinsichtlich der Barrierefreiheit. Für die Analyse des bisherigen Ausbaugrads der ÖPNV-Ebenen werden im vorliegenden Leitfaden spezifische Mindeststandards der Barrierefreiheit definiert. Eine Haltestelle oder ein Fahrzeug des ÖPNV gilt dann als barrierefrei, wenn alle dieser Mindeststandards erfüllt sind. Andernfalls wird davon ausgegangen, dass die jeweilige Haltestelle oder das betreffende Fahrzeug nicht barrierefrei ist und prinzipiell eine barrierefreie Ausgestaltung noch vorgenommen werden muss.

Die zur Analyse herangezogenen Mindeststandards der Barrierefreiheit dienen nur dem vorgenannten Zweck. Sie sind nicht als Maßstab bei Neu- oder Umbaumaßnahmen von Haltestellen oder bei Neubeschaffung von Fahrzeugen anzulegen, da hierbei zusätzlich die anerkannten Regeln der Technik, Förderrichtlinien und gesetzlichen Bestimmungen zu beachten und einzuhalten sind.

Eine Auswahl von Bestimmungen zur Barrierefreiheit findet sich in folgender Übersicht:

*Tabelle 1- Auswahl überregionaler Regelwerke zur Barrierefreiheit*

| DIN                 | Regelungen   |
|---------------------|--|
| E DIN 18030         | BOStrab  |
| DIN 18040-1         | BOKraft  |
| DIN 18040-3         | Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)   |
| DIN 32974           | Anhang IV zur Verordnung (EG) 661/2009 i. V. m. UN-ECE Regelung 107  |
| DIN 32975           | Empfehlungen für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (EAÖ)  |
| DIN 32976           | Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen (H BVA)   |
| DIN 32984           | Kommunikationshilfenverordnung (KHV)   |
| DIN 32986           | Verordnung über barrierefreie Dokumente in der Bundesverwaltung (VBD)  |
| DIN EN 81-70        | Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV)  |
| DIN Fachbericht 124 | RICHTLINIE 2001/85/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 20. November 2001 über besondere Vorschriften für Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit mehr als acht Sitzplätzen außer dem Fahrer-sitz und zur Änderung der Richtlinien 70/156/EWG und 97/27/EG |
|                     | Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen – EFA  |

## 3.1. Haltestellen im ÖSPV

### 3.1.1. Bestandshaltestellen

Für die Analyse von Haltestellen im Bestand hinsichtlich deren Barrierefreiheit werden zunächst Mindeststandards sowie Ausnahmen festgelegt. Anschließend erfolgen Ausführungen zur Bestandsaufnahme und zur Priorisierung der Haltestellen.

Die Realisierung der Herstellung der Barrierefreiheit von Haltestellen obliegt den Straßenbaulastträgern.

#### 3.1.1.1. Mindeststandards

Damit eine Haltestelle im Nahverkehrsraum als barrierefrei gelten kann, muss diese die folgenden Mindeststandards vollständig erfüllen. Erfüllt eine Haltestelle eines oder mehrere der Kriterien nicht, gilt diese als nicht barrierefrei und muss prinzipiell barrierefrei um- beziehungsweise neugebaut werden.

| Mindeststandard                               | Definition  |
|---|---|
| Zuwegung an und zur Haltestelle               | Im Nahbereich der Haltestelle ist eine Bordabsenkung (max. Höhe ca. 3 cm) oder stufenfreier Zugang vorhanden. Der Nahbereich ist dabei unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten so kurz wie möglich vor Ort zu bestimmen. |
| Oberflächenbeläge/ Fugen                      | Die Haltestelle verfügt über erschütterungsfreie, rollfeste, stufenlose und rutschfeste Oberflächenbeläge.  |
| Niveaugleichheit/ Bordhöhe                    | Ein erhöhter Sonderbordstein ist an allen barrierefreien Türen des Standard-Fahrzeugs vorhanden.  |
| Kontrastreiche Gestaltung                     | Vorhandene Haltestelleneinbauten sind von der Umgebung visuell kontrastierend unterscheidbar.   |
| Bodenindikatorenbasiertes Aufmerksamkeitsfeld | Es ist ein bodenindikatorenbasiertes, kontrastreiches Aufmerksamkeitsfeld in der Einstiegszone des Fahrzeugs vorhanden.   |
| Durchgangsbreiten der Haltestelle             | Die Durchgangsbreiten zwischen Einbauten und Bussteig (Bahnsteig) betragen mindestens 1,50 m.   |

#### 3.1.1.2. Ausnahmen

Der Aufgabenträger hat die Möglichkeit im Rahmen der Aufstellung des Nahverkehrsplans, Ausnahmen für Haltestellen zu gewähren, die nach den oben genannten Mindeststandards noch nicht barrierefrei sind. Haltestellen können dann in dem bisherigen Zustand belassen

werden, wobei die Dauer der Ausnahmegewährung dem Geltungszeitraum des Nahverkehrsplans entspricht. Eine Ausnahmeregelung für Haltestellen gilt nur für spezifische Fälle. Im Regelfall werden nicht barrierefrei ausgebaute Haltestellen gemäß der Priorisierung in einer zeitlichen Rangfolge kategorisiert und in einen Umsetzungsplan aufgenommen.

Folgende Ausnahmesachverhalte für Haltestellen sind zulässig:

- die Haltestelle wird nicht im regulären Linienbetrieb angefahren
- die Haltestelle hat nicht auf Dauer Bestand (temporäre Haltestelle: z.B. Saisonverkehre, Pilotprojekte, Umleitungsverkehre...)
- die Haltestelle wird ausschließlich durch alternative Bedienformen<sup>1</sup> bedient.

### 3.1.1.3. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme organisieren die Aufgabenträger des ÖSPV für deren jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Als Grundlage für die Erfassung der Barrierefreiheit von Haltestellen bildet ein standardisierter Erhebungsbogen, der in Anlage 1 eingesehen werden kann. Durchgeführt werden die Erhebungen durch die Aufgabenträger ggf. in Kooperation mit den jeweiligen im Nahverkehrsraum ansässigen Verkehrsunternehmen. Die erhobenen Daten werden für das gesamte MDV-Gebiet zentral in der MDV-Haltestellendatenbank gespeichert, wobei die Aufgabenträger einen dauerhaften Zugang zu den betreffenden Haltestellendaten erhalten. Die regelmäßige Aktualisierung und Pflege der Daten abseits einer flächendeckenden Bestandsaufnahme übernimmt das jeweilige Verkehrsunternehmen entsprechend seinem Bedienegebiet und leitet diese Informationen zur Aktualisierung der MDV-Haltestellenverwaltung an den jeweiligen Aufgabenträger weiter.

### 3.1.1.4. Priorisierung

Für die systematische Planung und Umsetzung der Barrierefreiheit von Haltestellen, die bisher noch nicht barrierefrei sind, werden folgende Kriterien für eine Priorisierung festgelegt:

*Tabelle 2 - Priorisierung von Haltestellen*

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>1. Priorität</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haltestellen an öffentlichen, medizinischen, Bildungs- und Nahversorgungseinrichtungen (möglichst langfristiger Bestand)</li> <li>▪ Haltestellen an Einrichtungen von Behindertenverbänden</li> <li>▪ Haltestellen im Zusammenhang mit vorgesehenem grundhaften Straßenausbau oder vorgesehenem Ausbau der Verkehrsnebenanlage</li> </ul> |
| <b>2. Priorität</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haltestellen an Verknüpfungspunkten, z.B. Busbahnhöfen</li> </ul>   |
| <b>3. Priorität</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Innerhalb geschlossener Bebauung ist mindestens eine barrierefreie Haltestelle vorzusehen</li> </ul>  |
| <b>4. Priorität</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verbleibende Haltestellen, die keine Ausnahmen sind</li> </ul>  |

<sup>1</sup> Unter alternativen Bedienformen wird im MDV-Gebiet der Einsatz von Kleinbussen, Großraumtaxi und Taxis verstanden, die nach Anrufbestellung eine Haltestellen- oder Haustürbedienung durchführen. Dabei werden die Varianten AnrufBus, AnrufSammel-Taxi, RufBus, AnrufLinien-Taxi und Richtungsbandbetrieb unterschieden, die verschiedene Eigenschaften hinsichtlich Fahrplan, Fahrtroute, Tarifizuschlag, Haustürbedienung und Fahrzeugtyp aufweisen.

### 3.1.2. Neuanlage von Haltestellen

Ein strategisches Ziel des ÖPNV im MDV-Raum ist die Verdichtung des Haltestellennetzes. Durch die zusätzliche Einrichtung von Haltestellen werden die Zugangswege der Fahrgäste reduziert und damit ein Betrag zur Erhöhung der Attraktivität und Nutzerfreundlichkeit des ÖPNV geleistet. Die Verkürzung der Zugangswege stellt zudem für mobilitätseingeschränkte Personen einen weiteren Schritt zur Barrierefreiheit im ÖPNV dar, da die Hürde von längeren Distanzen vermindert und dadurch auch die Wahrscheinlichkeit von Hindernissen zwischen Startort und Haltestelle gesenkt wird.

Um eine bedarfsgerechte und ökonomisch vertretbare Verdichtung des Haltestellennetzes zu schaffen, ist es notwendig, bestimmte Haltestellen mit geringem Aufwand für eine gewisse Testphase zu realisieren. In dieser Zeit ist es möglich, Haltestellen von den baulichen Anforderungen der Barrierefreiheit zu entlasten. Dadurch ist es möglich, spezifische neue Haltestellen in Einfachbauweise (Mast, Schild) zu errichten. Sollten ohnehin umfassende Tiefbaumaßnahmen für die Neueinrichtung einer Haltestelle notwendig sein, ist diese direkt baulich gemäß den anerkannten Regeln der Technik, den Förderrichtlinien und gesetzlichen Bestimmungen, barrierefrei anzulegen.

Prinzipielles Ziel ist, dass sowohl Bestandshaltestellen als auch neue Haltestellen den Anforderungen der Barrierefreiheit unter Berücksichtigung der Ausnahmen und der Priorisierung entsprechen müssen.

## 3.2. Fahrzeuge im ÖSPV

Für die Analyse von Fahrzeugen hinsichtlich deren Barrierefreiheit werden zunächst Mindeststandards sowie Ausnahmen festgelegt. Anschließend erfolgen Ausführungen zur Bestandsaufnahme von Fahrzeugen.

### 3.2.1. Mindeststandards

Damit ein Fahrzeug im Nahverkehrsraum als barrierefrei gelten kann, muss dieses die folgenden Mindeststandards vollständig erfüllen. Erfüllt ein Fahrzeug nicht diese Kriterien, gilt es als nicht barrierefrei und muss prinzipiell barrierefrei umgebaut/ nachgerüstet beziehungsweise neu beschafft werden.

*Tabelle 3 - Mindeststandards der Barrierefreiheit von Fahrzeugen*

| Mindeststandard                                   | Definition   |
|---|--|
| Fahrzeugeinstieg und –ausstieg / Niveaugleichheit | <ul style="list-style-type: none"> <li>Fahrzeuge mit Niederflureinstieg und Niederflurbereich zwischen Tür 1 und Tür 2 <u>und</u> Kneeling und Klapprampe <u>oder</u></li> <li>Hochflurbusse mit Hublift oder ähnlicher Ausstattung</li> <li>visuell kontrastierende Gestaltung der Türen</li> </ul>   |
| Visuelle und akustische Informationsvermittlung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nummer und Ziel in Zielanzeige vorn</li> <li>Nummer, Ziel und Linienverlauf an der Fahrzeugaußenseite rechts</li> <li>Nummernanzeige am Heck</li> <li>Ansage und Anzeige des nächsten Haltestellennamens im Inneren des Fahrzeugs</li> <li>Piktogramme: visuell kontrastierend und ausreichende Größe</li> </ul>  |
| Innenraumgestaltung                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>ausreichende, erreichbare und visuell kontrastierende Haltevorrichtungen</li> <li>Fußbodenbelag: rutschfest</li> <li>Podeste und Stufen: visuell kontrastierende Gestaltung</li> <li>Mindestens 30% der Sitzplätze sind stufenfrei erreichbar.</li> <li>Haltewunschtasten (bei Neufahrzeugen mit Brailleschrift)</li> <li>Mehrzweckfläche: <ul style="list-style-type: none"> <li>Stufenlose Erreichbarkeit der Mehrzweckfläche bei Niederflurtechnik</li> <li>Platz für mindestens einen Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen</li> </ul> </li> </ul> |

### 3.2.2. Ausnahmen

Der Aufgabenträger hat die Möglichkeit, Ausnahmen für Fahrzeuge zu gewähren, die nach den oben genannten Mindeststandards nicht barrierefrei sind. Fahrzeuge können dann in dem bisherigen Zustand belassen werden, wenn insbesondere folgende Ausnahmesituationen vorliegen:

- Das betreffende Fahrzeug wird ausschließlich für alternative Bedienformen genutzt.
- Es liegt für das betreffende Fahrzeug eine spezifische Genehmigung auf Ausnahme des Aufgabenträgers vor.

### 3.2.3. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme erfolgt direkt durch die Verkehrsunternehmen des Nahverkehrsraums im Vorfeld der Fortschreibung des Nahverkehrsplans. Dabei überprüft das jeweilige Unternehmen jedes Fahrzeug im Bestand hinsichtlich der oben genannten Mindeststandards und übermittelt den Beschaffungsplan für Fahrzeuge der nächsten 5-8 Jahre.

Die Grundlage der Erhebung der Fahrzeugeigenschaften bildet ein standardisierter Erhebungsbogen, der in Anlage 2 eingesehen werden kann.

## 3.3. Information und Kommunikation

Für die Analyse der Informations- und Kommunikationsmedien hinsichtlich deren Barrierefreiheit werden zunächst Mindeststandards sowie Ausnahmen festgelegt. Anschließend erfolgen Ausführungen zur Bestandsaufnahme und zur Priorisierung der erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich der Information und Kommunikation im ÖSPV.

### 3.3.1. Mindeststandards

Damit die Information und Kommunikation im Nahverkehrsraum als barrierefrei gelten kann, müssen die folgenden Mindeststandards vollständig erfüllt werden. Sind diese Kriterien nicht erfüllt, gelten die betreffenden Informations- bzw. Kommunikationswege als nicht barrierefrei und müssen prinzipiell barrierefrei weiterentwickelt werden.

*Tabelle 4 - Mindeststandards der Barrierefreiheit der Information und Kommunikation*

| Mindeststandard   | Definition   |
|---|--|
| Internetseiten/Apps der MDV-Gesellschafter und des MDV <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzungsmöglichkeit: barrierefreie Verlinkung auf mdv.de, easy.go, DB Navigator oder insa.de</li> </ul> | Kontrastmodusänderung für kontrastreiche Darstellung<br>Anpassung der Schriftgröße sowie Nutzung einer serifenlosen Schriftart<br>Möglichkeit zur Darstellung in leichter Sprache/ Verwendung von Symbolen<br>Vorlesefunktion und Spracheingabe<br>Informationsauskunft für barrierefreie Reiseketten  |
| Informationen an den Haltestellen   | Fahrplanaushang: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ visuell stark kontrastierende Darstellung</li> <li>▪ Schriftgröße mindestens 12 Punkt, serifenlose Schriftart</li> <li>▪ Anbringungshöhe ca. 1,50 m</li> </ul> Leichte Sprache<br>Verwendung von Piktogrammen<br>Nutzung von QR-Codes für Bereitstellung von Informationen für mobilitätseingeschränkte Personen<br>Reduktion von Fußnoten auf notwendiges Maß |

| Mindeststandard            | Definition  |
|----------------------------|---|
| Wege des Fahrscheinerwerbs | <p>Der Fahrscheinerwerb im ÖPNV gilt dann als barrierefrei, wenn den Kunden alternative Vertriebswege in Verwirklichung des Zwei-Sinne-Prinzips zur Verfügung stehen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stationäre Verkaufsstellen (Servicecenter)</li> <li>▪ Fahrer des ÖPNV-Fahrzeugs (Bus)</li> <li>▪ Vertriebspartner (z.B. Reisebüro)</li> <li>▪ MDV-Infomobil</li> <li>▪ Ticketautomat (stationär, Fahrzeuge)</li> <li>▪ Online-Shops</li> <li>▪ Handy-App (easy.go)</li> </ul>                      |
| Mobilitätsberatung         | <p>Die Kommunikation und Beratung im ÖPNV gilt dann als barrierefrei, wenn den Kunden alternative Informationswege in Verwirklichung des Zwei-Sinne-Prinzips zur Verfügung stehen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Telefonische Beratung</li> <li>▪ Persönliche Beratung</li> <li>▪ Beratung über E-Mail</li> <li>▪ (Beratung über Social-Media)</li> </ul> <p>Das Personal für die persönliche Beratung ist jährlich durch die Verkehrsunternehmen speziell für barrierefreie Auskünfte zu schulen.</p> |

### 3.3.2. Ausnahmen

Als Ausnahme von einer barrierefreien Information und Kommunikation wird die eingeschränkte zeitliche Verfügbarkeit von Dienstleistungen in diesem Bereich definiert, die personenbedient erbracht werden. Solche Angebote können sich auf bestimmte Zeiten der Verfügbarkeit (Öffnungszeiten) begrenzen.

### 3.3.3. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme erfolgt direkt durch die betreffenden Akteure des Nahverkehrsraums im Zusammenhang mit einer anstehenden Fortschreibung des Nahverkehrsplans.

*Tabelle 5 - Akteure der Bestandsaufnahme: Information und Kommunikation*

| Bereich der Information und Kommunikation              | Akteure                                  |
|--|--|
| Internetseiten/Apps der MDV-Gesellschafter und des MDV | Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen, MDV |
| Informationen an den Haltestellen                      | Verkehrsunternehmen                      |
| Wege des Fahrscheinerwerbs/Mobilitätsberatung          | Verkehrsunternehmen, MDV                 |

Die Erhebung der Standards der Information und Kommunikation erfolgt für die einzelnen Teilaspekte auf Basis standardisierter Erfassungsbögen. Hierzu können die Anlagen 3.1 bis 3.3 eingesehen werden kann. Über die Ergebnisse der Erfassung werden die Behindertenbeauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte durch die Aufgabenträger informiert und um Stellungnahme gebeten.

### 3.3.4. Priorisierung

Prinzipiell sollen folgende Ziele bei der zukünftigen Gestaltung mit besonderer Priorität verfolgt werden:

- technisch basierte Lösungen des 2-Sinne-Prinzips (bspw. Apps)
- Schulung der Fahrpersonale zum Thema Barrierefreiheit z.B. nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz

## Anlage 1: Erfassungsbogen für Haltestellen

Eine geeignete Formatvorlage zur Erfassung kann beim MDV abgerufen werden.

Folgende Hinweise zur Erfassung der Barrierefreiheit von Haltestellen sollten einheitlich eingehalten werden, damit ein Maximum an Qualität und Vergleichbarkeit der erhobenen Daten erreicht werden kann.

|    |                                    |   |
|----|------------------------------------|---|
| 1. | <b>Angabe des Erhebungsdatums!</b> |   |
|    | Antwort:                           | Automatische Eintragung oder Eintragung vornehmen |
|    |                                    |   |
|    | Beispiel                           | 17.04.2017  |
|    | Hinweis                            |   |

|    |                                   |  |
|----|-----------------------------------|--|
| 2. | <b>Angabe Name des Erfassers!</b> |  |
|    | Antwort:                          | Eintragung vornehmen   |
|    |                                   |  |
|    | Beispiel                          | SK_Müller  |
|    | Hinweis                           | Jeder Erfasser hat die Schreibweise des Namens einheitlich einzutragen (immer gleich!). Der Name sollte mit einem Kürzel für die zu erfassende Institution versehen sein (z.B. SK für Saalekreis). Die Aufgabenträger übergeben dem MDV eine Liste mit allen Namen und Kürzeln der Erfasser. |

|    |  |  |
|----|--|--|
| 3. | <b>Erfassung des Haltestellennamens!</b> |  |
|    | Antwort:                                 | Auswahl aus Liste der MDV-Haltestellenverwaltung |
|    |  |  |
|    | Beispiel                                 | Angersdorf, Siedlung                             |



|    |  |   |
|----|--|---|
| 3. | <b>Erfassung des Haltestellennamens!</b> |   |
|    | Hinweis                                  | Standardisiert nach MDV-Haltestellendatenbank. Bei Haltestellen mit mehreren Bus- bzw. Bahnsteigen (Tram) ist zudem Frage 3a auszufüllen. |

|     |  |  |
|-----|--|--|
| 3a. | <b>Erfassung der Bus- bzw. Bahnsteig-Nummer!</b> |  |
|     | Antwort:   | Eintragung vornehmen   |
|     |  |  |
|     | Beispiel   | 3  |
|     | Hinweis  | Eintragung ist entsprechend der Steig-Beschilderung bzw. des Fahrplanaushangs am Bus- bzw. Bahnsteig vorzunehmen. Für jeden Bus- bzw. Bahnsteig (Tram) ist der komplette Fragebogen auszufüllen. |

|    |   |  |
|----|---|--|
| 4. | <b>Erfassung des Richtungsbezugs der Haltestelle!</b> |  |
|    | Antwort:  | Erfassung der Zielhaltestelle der höchsten Liniennummer des Fahrplanaushangs   |
|    |   |  |
|    | Beispiel  | Halle, ZOB   |
|    | Hinweis   | Sollte kein Fahrplan vorhanden sein, dann bitte nach Möglichkeit den nächstgrößeren Ort in Fahrtrichtung eintragen und durch Rauten (#) einklammern, z.B.: „#Halle#“. Bei einseitigen Haltestellen, die beide Richtungen bedienen, sind beide Ortschaften einzutragen und mit einem „+“ zu verbinden, bspw. „Halle, ZOB + Bad Lauchstädt, Markt“ |

|    |                                       |                      |
|----|---------------------------------------|----------------------|
| 5. | <b>Erfassung der GPS-Koordinaten!</b> |                      |
|    | Antwort:                              | Eintragung vornehmen |
|    |                                       |                      |

|    |                                       |  |
|----|---------------------------------------|--|
| 5. | <b>Erfassung der GPS-Koordinaten!</b> |  |
|    | Beispiel                              | 51.452990 / 11.902057  |
|    | Hinweis                               | Zur Erfassung der GPS-Koordinaten bitte das Erfassungsgerät so nah wie möglich an den Haltestellenmast halten.<br>Es sollte eine Genauigkeit unter 5 m erzielt werden, andernfalls ist die Messung zu wiederholen.<br>Koordinatensystem auf WGS84 einstellen (in dezimal angeben mit Punkt als Trennzeichen) |

|    |  |   |   |
|----|--|---|---|
| 6. | <b>Welche Bordsteinkante ist an der Haltestelle vorhanden?</b> |   |   |
|    | Antwort:   | 1 (keine Kante)   | 2 (Fußwegkante)      3 (Sonderbordsteinkante) |
|    | Beispiel   | 3   |   |
|    | Hinweis  | <p>1) Keine Kante: Haltestelle ist ebenerdig mit Straße verbunden.</p>  <p>2) Fußwegkante: kein Unterschied zu Bordsteinkante außerhalb des Haltestellenbereichs.</p>  <p>3) Sonderbordsteinkante: Besonders erhöhte Bordsteinkante im Unterschied zu Fußwegbereich außerhalb des Haltestellenbereichs.</p> |   |

|    |  |  |  |
|----|--|--|--|
| 6. | <b>Welche Bordsteinkante ist an der Haltestelle vorhanden?</b> |  |  |
|    |  |  |  |

|    |  |   |  |
|----|--|---|--|
| 7. | <b>Kann die Haltestellenaufstellfläche stufenfrei aus mindestens einer Richtung erreicht werden?</b> |   |  |
|    | Antwort:   | 1 (Ja)  | 0 (Nein)                                       |
|    |  |   | 98 (keine Haltestellenaufstellfläche) => Nr.12 |
|    | Beispiel   | 1   |  |
|    | Hinweis  | Kanten, Schwellen oder Stufen über 3 cm sind nicht mehr stufenfrei<br>Keine exakte Messung erforderlich<br>Im Fokus steht nicht nur die Haltestellenaufstellfläche, sondern auch das nähere Umfeld – bauliche Gegebenheiten sind zu berücksichtigen |  |

|     |   |                       |                |                     |                 |
|-----|---|-----------------------|----------------|---------------------|-----------------|
| 7a. | <b>Welche Zugangsmöglichkeiten sind an der Haltestellenaufstellfläche vorhanden? (Mehrfachantworten möglich!)</b> |                       |                |                     |                 |
|     | Antwort:  | 1 (Stu-<br>fe/Treppe) | 2 (Ram-<br>pe) | 3 (Rolltrep-<br>pe) | 4 (Auf-<br>zug) |
|     | Beispiel  | 1;2;4                 |                |                     |                 |

|     |   |   |
|-----|---|---|
| 7a. | <b>Welche Zugangsmöglichkeiten sind an der Haltestellenaufstellfläche vorhanden? (Mehrfachantworten möglich!)</b> |   |
|     | Hinweis   | Mehrfachantworten möglich! mit Semikolon getrennt |




|     |   |  |          |
|-----|---|--|----------|
| 7b. | <b>Befindet sich die Haltestelle in der Straßenmitte?</b> |  |          |
|     | Antwort:  | 1 (Ja)   | 0 (Nein) |
|     |   |  |          |
|     | Beispiel  | 1  |          |
|     | Hinweis   | Bei Haltestellen in der Straßenmitte müssen die Fahrgäste mindestens eine Fahrbahn überqueren, um zur Haltestellenaufstellfläche kommen zu können. |          |

|    |  |   |          |                      |
|----|--|---|----------|----------------------|
| 8. | <b>Sind vorhandene Haltestelleneinbauten von der Umgebung visuell kontrastierend unterscheidbar?</b> |   |          |                      |
|    | Antwort:   | 1 (Ja)  | 0 (Nein) | 98 (keine Einbauten) |
|    |  |   |          |                      |
|    | Beispiel   | 0   |          |                      |
|    | Hinweis  | Haltestelleneinbauten sind alle Objekte auf der Haltestellenaufstellfläche, wie z.B. Fahrgastunterstände, Informationstafeln, Mülleimer, Sitzgelegenheiten usw. Hohe visuelle Kontraste: Schwarz/Weiß, Hell/ Dunkel möglichst blendungs-, spiegelungs-, schattenfrei es sollte rot/grün gemieden werden |          |                      |

|     |   |   |          |
|-----|---|---|----------|
| 8a. | <b>Sind an der Haltestelle Sitzgelegenheiten vorhanden?</b> |   |          |
|     | Antwort:  | 1 (Ja)  | 0 (Nein) |
|     |   |   |          |
|     | Beispiel  | 1   |          |
|     | Hinweis   | Sitzgelegenheiten auf der Haltestellenaufstellfläche, es ist nicht zu berücksichtigen, ob diese überdacht oder nicht überdacht sind |          |

|    |  |                                      |
|----|--|--------------------------------------|
| 9. | <b>Ist ein taktiles Aufmerksamkeitsfeld (d.h. Rippenplattenfeld „Blindenhammer“) in der Einstiegszone des Fahrzeugs vorhanden?</b> |                                      |
|    | Antwort:   | 1 (Ja)                      0 (Nein) |
|    |  |                                      |
|    | Beispiel   | 1                                    |
|    | Hinweis  |                                      |

|     |  |  |
|-----|--|--|
| 9a. | <b>Ist ein taktiler und visuell kontrastreicher Leitstreifen entlang der Bordsteinkante vorhanden?</b> |  |
|     | Antwort:   | 1 (Ja)                      0 (Nein)                       |
|     |  |  |
|     | Beispiel   | 1  |
|     | Hinweis  | Streifen zum Auffinden des taktilen Aufmerksamkeitsfeldes. |

|     |  |   |
|-----|--|---|
| 10. | <b>Ist die Bodenoberfläche des Haltestellenaufstellbereichs: erschütterungsfrei, rollfest, stufenlos und rutschfest?</b> |   |
|     | Antwort:   | 1 (Ja)                      0 (Nein)  |
|     |  |   |
|     | Beispiel   | 1   |
|     | Hinweis  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eintragung 1 (Ja) nur dann vornehmen, wenn alle Merkmale zutreffend sind. Sollte ein Merkmal nicht erfüllt sein, dann ist 0 (Nein) anzugeben.</li> <li>▪ Erschütterungsfrei: keine Rillen und Spalte in der Bodenoberfläche</li> <li>▪ Rollfest: keine unbefestigte Oberfläche, die ggf. bei Regen morastig wird</li> <li>▪ Stufenlos: keine Kanten, Schwellen, Stufen über 3 cm auf der Haltestellenaufstellfläche</li> <li>▪ Rutschfest: Oberfläche bleibt auch bei verschiedenen Witterungen rutschfest, Pflanzenwuchs auf Oberfläche kann zu rutschigen Oberflächen führen</li> </ul> <p>Antwortmöglichkeit über Bildauswahl:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-end;"> <div style="text-align: center;">  <p>mehrfarbig und eben</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>bündige Platten</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>einfarbiges, ebenes Pflaster</p> </div> </div> |

|     |   |   |  |
|-----|---|---|--|
| 10. | Ist die Bodenoberfläche des Haltestellenaufstellbereichs: erschütterungsfrei, rollfest, stufenlos und rutschfest? |   |  |
|     |                                  |    |   |
|     | Hebungen/ Senkungen*  | größere bzw. viele Löcher*  | Wellen, Steigungen*  |
|     |                                  |   |   |
|     | erdiger, morastiger Boden*  | Asphalt   | Stufen, Treppen*   |
|     |                                 |  |  |
|     | vollständiger Grasbewuchs*  | extremer Mooswuchs*   | extremer Pflanzenbewuchs*  |
|     | Bemerkung: Sobald ein Bild mit „*“ ausgewählt wird, ist die Frage 10 mit „0 (Nein)“ zu beantworten.               |   |  |

|     |  |  |
|-----|--|--|
| 10a | <b>Ist die Bodenoberfläche der Haltestellenaufstellfläche befestigt?</b> |  |
|     | Antwort:   | 1 (Ja) 0 (Nein)  |
|     | Beispiel   | 1  |
|     | Hinweis  | Befestigte Bodenoberfläche:<br>Schotter, Sand, Erde mit/ohne Grasbewuchs gilt als nicht befestigt. |
|     |  |  |

|     |  |                 |
|-----|--|-----------------|
| 11. | <b>Sind die Durchgangsbreiten zwischen Haltestelleneinbauten und Bordsteinkante mindestens 1,50 m breit?</b> |                 |
|     | Antwort:   | 1 (Ja) 0 (Nein) |

|     |  |  |
|-----|--|--|
| 11. | <b>Sind die Durchgangsbreiten zwischen Haltestelleneinbauten und Bordsteinkante mindestens 1,50 m breit?</b> |  |
|     |  |  |
|     | Beispiel   | 1  |
|     | Hinweis  | Haltestelleneinbauten sind alle Objekte auf der Haltestellenaufstellfläche, wie z.B. Fahrgastunterstände, Informationstafeln, Mülleimer, Sitzgelegenheiten usw.<br>Sind keine Haltestelleneinbauten vorhanden, dann ist die Gesamtbreite der Haltestellenaufstellfläche zu bestimmen und anzugeben, ob diese mindestens 1,50 m breit ist |

|     |  |
|-----|--|
| 12. | <b>&gt;&gt; Bitte Foto nach Muster 1 erstellen! &lt;&lt;</b> |
|-----|--|

|     |  |
|-----|--|
| 13. | <b>&gt;&gt; Bitte Foto nach Muster 2 erstellen! &lt;&lt;</b> |
|-----|--|

|     |  |
|-----|--|
| 14. | <b>&gt;&gt; Bitte Foto nach Muster 3 erstellen! &lt;&lt;</b> |
|-----|--|

|     |  |
|-----|--|
| 15. | <b>&gt;&gt; Bitte Foto nach Muster 4 erstellen, wenn vorhanden! &lt;&lt;</b> |
|-----|--|

|     |   |
|-----|---|
| 16. | <b>&gt;&gt; Bitte 2 Fotos nach Muster 5 erstellen! &lt;&lt;</b> |
|-----|---|

## Musterfotos

*Muster 1: Fahrplanaushang (Lesbarkeit beachten, zur Identifizierung der Haltestelle)*

OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH  
06126 Halle/Saale  
Karlstraße 12  
0345 / 555 22 0

MDV  
Einfacher fahr'n  
OBS

gültig ab 05.12.2011  
(ohne Gewähr)

**BUS** Halle, Nordfriedhof

**Montag - Freitag**

| Zeit  | Linie | Fahrtziel   |
|-------|-------|---|
| 4:35  | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 5:09 - über Oppin, Gutenbergstraße         |
| 5:24  | 301   | Löbejün, Kochtor 6:08 - über Gutenbergstraße                    |
| 5:33  | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 6:07 - über Oppin, Gutenbergstraße         |
| 6:48  | 303   | Körner, Bahnhof 6:41 - über Morf, Brachwiler Weg                |
| 5:58  | 302   | Döblitz, Am Saalebogen 6:32 - über Brachwiler, Platz der Jugend |
| 6:00  | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 6:46 - über Maschwitz, Siedlung            |
| 6:03  | 302   | Wettin, Könnersche Str. 6:37 *                                  |
| 6:13  | 300   | Möster Hauptstraße 7:12 - über Gutenbergstraße                  |
| 6:13  | 300   | Möster Hauptstraße 7:14 - über Gutenbergstraße                  |
| 6:18  | 354   | Brachstedt, Aller Dorfplatz 6:36 *                              |
| 6:33  | 302   | Morf, Brachwiler Weg 6:49 *                                     |
| 6:38  | 301   | Schlettau Hauptstraße 7:45 - über Gutenbergstraße               |
| 6:43  | 302   | Hollenberg, Werk 7:57 - über Wettin, Saalestraße                |
| 6:48  | 301   | Schlettau Hauptstraße 7:58 - über Gutenbergstraße               |
| 7:23  | 303   | Körner, Bahnhof 8:32 - über Morf, Brachwiler Weg                |
| 7:23  | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 8:04 - über Maschwitz, Siedlung            |
| 7:28  | 302   | Döblitz, Am Saalebogen 8:02 - über Brachwiler, Platz der Jugend |
| 7:43  | 301   | Schlettau Hauptstraße 8:53 - über Gutenbergstraße               |
| 7:53  | 302   | Möster Hauptstraße 9:37 - über Gutenbergstraße                  |
| 8:43  | 302   | Körner, Bahnhof 9:55 - über Wettin, Saalestraße                 |
| 9:18  | 304   | Zörbig, Markt Hst. 1 10:03 - über Maschwitz, Siedlung           |
| 9:43  | 301   | Schlettau Hauptstraße 10:36 - über Gutenbergstraße              |
| 10:58 | 300   | Möster Hauptstraße 11:37 - über Gutenbergstraße                 |
| 11:53 | 302   | Hollenberg, Werk 12:17 - über Wettin, Saalestraße               |

**Montag - Freitag (Fortsetzung)**

| Zeit  | Linie | Fahrtziel  |
|-------|-------|--|
| 11:43 | 301   | Löbejün, Kochtor 12:26 - über Gutenbergstraße                    |
| 12:03 | 302   | Döblitz, Am Saalebogen 12:42 - über Brachwiler, Platz der Jugend |
| 12:18 | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 12:59 - über Maschwitz, Siedlung            |
| 12:38 | 302   | Wettin, Könnersche Str. 13:21 *                                  |
| 12:43 | 300   | Möster Hauptstraße 13:42 - über Gutenbergstraße                  |
| 12:53 | 301   | Wallwitz, Schule 13:23 - über Gutenbergstraße                    |
| 12:58 | 302   | Wettin, Könnersche Str. 13:41 *                                  |
| 13:03 | 352   | Wettin, Saalestraße 13:42  |
| 13:08 | 354   | Oppin, Flugplatz 13:32 - über Maschwitz, Siedlung                |
| 13:23 | 302   | Körner, Bahnhof 14:46 - über Wettin, Saalestraße                 |
| 13:23 | 302   | Körner, Bahnhof 14:45 - über Wettin, Saalestraße                 |
| 13:33 | 301   | Schlettau Hauptstraße 14:26 - über Gutenbergstraße               |
| 13:48 | 300   | Möster Hauptstraße 15:04 - über Gutenbergstraße                  |
| 13:48 | 300   | Möster Hauptstraße 14:47 - über Gutenbergstraße                  |
| 13:53 | 301   | Plötz, Dorfplatz 14:51 - über Knäsig, Am Mühlweg                 |
| 13:53 | 301   | Plötz, Dorfplatz 14:46 - über Knäsig, Am Mühlweg                 |
| 14:08 | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 14:57 - über Maschwitz, Siedlung            |
| 14:13 | 301   | Löbejün, Kochtor 14:56 - über Gutenbergstraße                    |
| 14:28 | 302   | Döblitz, Am Saalebogen 15:07 - über Brachwiler, Platz der Jugend |
| 15:08 | 303   | Körner, Bahnhof 16:17 - über Morf, Brachwiler Weg                |
| 15:13 | 300   | Möster Hauptstraße 16:12 - über Gutenbergstraße                  |
| 15:18 | 354   | Zörbig, Markt Hst. 1 16:03 - über Maschwitz, Siedlung            |
| 15:33 | 301   | Schlettau Hauptstraße 16:06 - über Gutenbergstraße               |
| 15:33 | 302   | Wettin, Könnersche Str. 16:22 - über Wettin, Saalestraße         |

**Verkehrsbesonderheiten**

|     |  |     |  |     |   |
|-----|--|-----|--|-----|---|
| 0   | verkehrt nur an Schulanfänger in LSA                                   | 1   | verkehrt nicht am 24. und 31.12.                     | 51  | Linie verkehrt als Rufbus                 |
| 02  | verkehrt nur Freizeitspenden   | 2   | Kleinbus   | 51a | über Gutenberg                            |
| 02a | verkehrt bei Bedarf ab Platz der Jugend bis Döblitz und weiter bis 300 | 3   | Fahrgäste nach Döblitz müssen über Mühlenthor fahren | 51b | ab Körner weiter nach Hollenberg          |
| 05a | Bus fährt an Moinsdorf weiter nach Halle                               | 50a | Veranlassung bis 18:00 Uhr u. 01805 55 53            | 50b | Veranlassung bis 18:00 Uhr u. 01805 55 53 |
| 05a | Bus fährt an Moinsdorf weiter nach Halle                               | 51  | Veranlassung bis 18:00 Uhr u. 01805 55 53            | 51  | Veranlassung bis 18:00 Uhr u. 01805 55 53 |

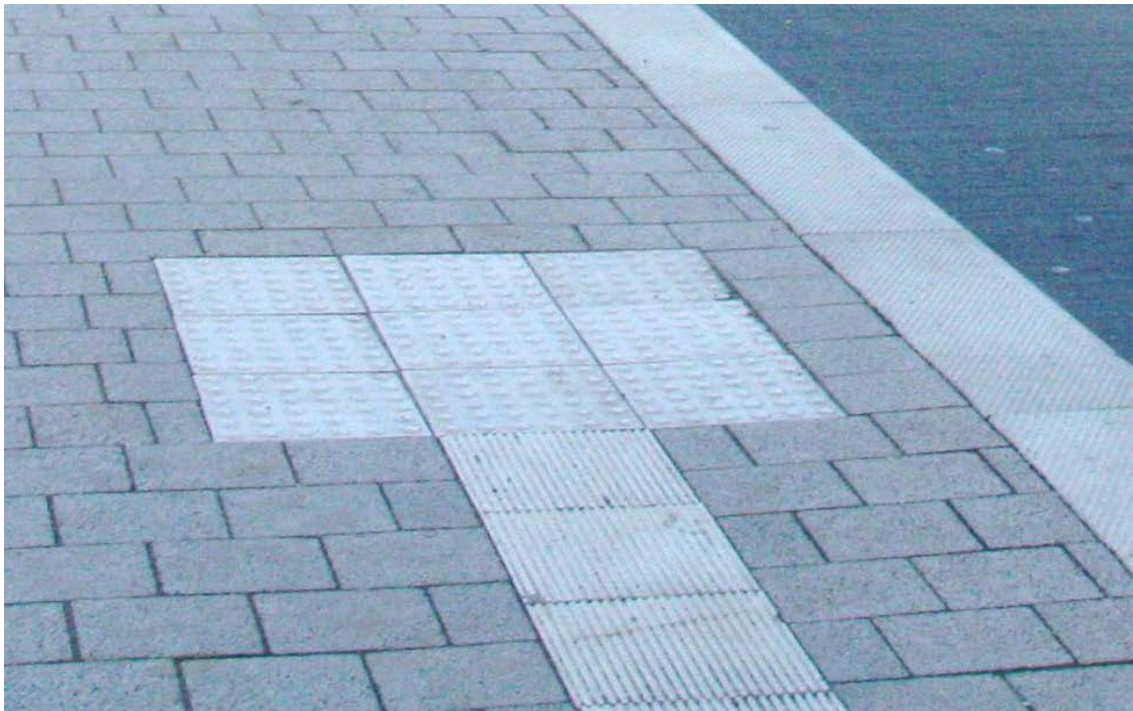
*Muster 2: Haltestellenbereich (>15m in beide Richtungen um Haltestellenschild)*



Muster 3: Front der Haltestelle, inkl. Übergang zw. Haltestelle und Straße



Muster 4: Aufmerksamkeitsfeld mit Bordsteinkante



Muster 5: Haltestellen-Gesamtüberblick (über alle Masten): 1-2 Fotos anfertigen

*Hinweis: Bildausschnitt bitte so wählen, dass alle Haltepunkte auf einem Blick sichtbar sind und der Übergangsweg zwischen den Masten nachvollziehbar ist*



*Hinweis für Verknüpfungsstellen an Bahnhöfen: Bildausschnitt bitte so wählen, dass der Übergang zwischen der ÖPNV Haltestelle und dem Bahnhof ersichtlich ist*



## Anlage 2: Erfassungsbogen für Fahrzeuge

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Erfassungsbogens folgende Hinweise:

- auf allen genutzten Erfassungsbögen ist der Name des Erfassers, das Datum sowie die Seitenzahl anzugeben
- im Bereich „allgemeine Angaben“ sind konkrete Eintragungen vorzunehmen
- in den restlichen Bereichen „Fahrzeugeinstieg und –ausstieg / Niveaugleichheit“, „Visuelle und akustische Informationsvermittlung“ sowie „Innenraumgestaltung“ sind zutreffende Ausstattungsmerkmale anzu-  
kreuzen
- eine Ausnahme besteht bei dem letzten Feld der „Innenraumgestaltung“. In diesem Feld ist kein Kreuz sondern eine konkrete Anzahl der Plätze für Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen oder ähnlichem einzutragen.
- Ausstattungsmerkmale, die aus mehreren Teilaspekten bestehen, sind nur dann erfüllt, wenn alle Teilaspekte erfüllt sind.
  - z.B.: „**Nummer und Ziel in Zielanzeige**“ – es muss die Nummer und das Ziel in der Zielanzeige vorhanden sein, damit das entsprechende Feld angekreuzt werden kann. Ist beispielsweise nur die Nummer vorhanden, aber das Ziel wird in der Anzeige nicht dargestellt, dann kann das Feld nicht angekreuzt werden.

# Erfassungsbogen für Fahrzeuge

Erfasser: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Seite: \_\_/\_\_

| Allgemeine Angaben |             |                |                            |                    | Fahrzeugeinstieg und –ausstieg / Niveaugleichheit |          |            |          |                        | Visuelle und akustische Informationsvermittlung |                                      |   |                        |  | Innenraumgestaltung                                    |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|--------------------|-------------|----------------|----------------------------|--------------------|---|----------|------------|----------|------------------------|---|--------------------------------------|---|------------------------|--|--|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--|---|---|
| Lfd. Nr.           | Fahrzeugtyp | Fahrzeughalter | Erstzulassung (Monat/Jahr) | Fahrzeuglänge in m | Niederflurtechnik (NF) zw. Tür 1 & Tür 2          | Kneeling | Klapprampe | Hochflur | Hublift oder ähnliches | visuell kontrastierende Türgestaltung           | Nummer und Ziel in Front-Zielanzeige | Nummer, Ziel und Linienverlauf an der Fahrzeugaußenseite rechts | Nummernanzeige am Heck | Ansage und Anzeige der nächsten Haltestelle im Inneren des Fahrzeugs | Piktogramme: visuell kontrastierend & ausreichend Groß | ausreichende, visuell kontrastierende und erreichbare Haltevorrichtungen | stufenfreie Erreichbarkeit von min. 30 % der Sitzplätze | Fußbodenbelag: rutschfest | Haltewunschtafeln mit Brailleschrift | Podeste und Stufen: visuell kontrastierende Gestaltung | Mehrzweckfläche (MZF): stufenlose Erreichbarkeit der MZF bei NF | Mehrzweckfläche (MZF): Platzanzahl für Rollstühle, Rollatoren od. ähnlichem |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |
|                    |             |                |                            |                    |   |          |            |          |                        |   |                                      |   |                        |  |  |  |   |                           |                                      |  |   |   |

## Anlage 3: Erfassungsbogen der Informations- und Kommunikationswege

### Anlage 3.1: Internetseiten und Apps

#### A: Allgemeine Kriterien

---

1. Name der Institution/ des Verkehrsunternehmens

---

2. Internetadresse/ Name der App

---

3. Erfassungsdatum

#### B: Kriterien der Barrierefreiheit

|     |   | Ja | Nein |
|-----|---|----|------|
| 4.  | Verfügt die Internetseite/ App über eine Kontrastmodusänderung zur kontrastreichen Darstellung?                             |    |      |
| 5.  | Sind die verwendeten Schriftarten (Standardschrift) ohne Serifen?   |    |      |
| 6.  | Ist die Schriftgröße nach Bedarf anpassbar?   |    |      |
| 7.  | Besteht eine Option zur Darstellung in leichter Sprache?  |    |      |
| 8.  | Verfügt die Internetseite/ App über eine Vorlesefunktion und die Möglichkeit einer Spracheingabe?                           |    |      |
| 9.  | Können über die Internetseite/ App gezielt barrierefreie Reiseketten beauskunftet werden?                                   |    |      |
| 10. | Wird eine barrierefreie Informationsvermittlung durch Verlinkung auf mdv.de, insa.de, DB Navigator oder easy.go ermöglicht? |    |      |

## Anlage 3.2: Informationen an Haltestellen

### A: Allgemeine Kriterien

---

1. Name der Institution/ des Verkehrsunternehmens

---

2. Erfassungsdatum

### B: Kriterien der Barrierefreiheit

|                          |  | Ja | Nein |
|--------------------------|--|----|------|
| Fahrplanaushänge         |  |    |      |
| 3.                       | Verfügen die Fahrplanaushänge an allen Haltestellen über eine visuell kontrastierende Darstellung?   |    |      |
| 4.                       | Ist die für Fahrplanaushänge verwendete Schrift ohne Serifen?  |    |      |
| 5.                       | Beträgt die für Fahrplanaushänge verwendete Schriftgröße mindestens 12 Punkte?   |    |      |
| 6.                       | Beträgt die Anbringungshöhe des Fahrplanaushangs ca. 1,50m?  |    |      |
| 6.                       | Wurden Fußnoten in Fahrplanaushängen auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert?   |    |      |
| alle Informationsquellen |  |    |      |
| 7.                       | Erfolgt die Veröffentlichung von Informationen an Haltestellen in leichter Sprache?  |    |      |
| 8.                       | Erfolgt die Verwendung (standardisierter) Piktogramme?   |    |      |
| 9.                       | Befinden sich an den Haltestellen QR-Codes welche mit kompatiblen Geräten zur Bereitstellung weiterführender Informationen für mobilitätseingeschränkter Personen genutzt werden können? |    |      |

## Anlage 3.3: Barrierefreier Fahrscheinerwerb/ Mobilitätsberatung

### A: Allgemeine Kriterien

---

1. Name der Institution/ des Verkehrsunternehmens

---

2. Erfassungsdatum

### B: Kriterien der Barrierefreiheit

|    |  |         |
|----|--|---------|
| 3. | Anzahl betriebseigener stationärer Verkaufsstellen:                    | _____   |
| 4. | Anzahl externer Vertriebspartner (Reisebüro, Servicestellen etc.):     | _____   |
| 5. | Anzahl betriebseigener stationärer Automaten:                          | _____   |
| 6. | Anzahl betriebseigener Automaten in Fahrzeugen:                        | _____   |
| 7. | Anteil der mit mobilen Automaten ausgerüsteten Fahrzeuge (in Prozent): | _____ % |

| Fahrscheinverkauf                               |   | Ja | Nein |
|---|---|----|------|
| 8.  | Personenbedienter Fahrscheinverkauf durch Busfahrer?  |    |      |
| 9.  | Erfolgt der Fahrscheinverkauf über Automaten?   |    |      |
| 10.   | Wird ein Online-Shop zum Fahrkartenverkauf betrieben?   |    |      |
| Wege der (personenbedienten) Mobilitätsberatung |   |    |      |
| 11.   | Telefonische Beratung?  |    |      |
| 12.   | Persönliche Beratung?   |    |      |
| 13.   | Beratung über E-Mail?   |    |      |
| 14.   | Beratung über Social-Media?   |    |      |
| Schulung  |   |    |      |
| 15.   | Wird das Personal für die persönliche Beratung jährlich im Hinblick auf barrierefreie Auskünfte geschult? |    |      |